

die Lotterie inbegriffen, welche der Schulkasse M. 5506,97 einschliesslich eines Reingewinnes von M. 1675,93 lieferte.

Betrachten wir aber den Betrieb der Schule, so haben wir leider an demselben einen Fehlbetrag von M. 2713,84 zu verzeichnen, wie aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich; verschiedene Ursachen veranlassten diesen Fehlbetrag, und wir hoffen, denselben noch nachträglich, wenigstens zum Theil, ausgleichen zu können.

Wir hatten gehofft, mittelst des Ertrages der Lotterie unsere Conto-Corrent Gläubiger gänzlich oder zum Theil auszahlen zu können. Dies ist nun leider nicht möglich gewesen. Die Schulden auf Conto-Corrent haben sich nur um M. 1179,60 vermindert und betragen, wie die Bilanz zeigt, immer noch M. 6234,63.

Rechnungswesen für das Schuljahr 1883/84.

Eingang.		Casse.		Ausgang.	
In der Kasse		Vorjährige Rechnungen:			
am 1. Mai 1883 M.	124 12	Büttner M.	313 80		
Schulgelder v. Zöglingen	6008 10	Schindler	273 75		
Schulgelder v. Zuhörern	227 80	Lindig	115 59		
Miethe	690 50	Gietzelt	562 68		
Entschädigungen f. Contractlösungen	178 —	G. Weicholdt	180 07		
Verkaufte Arbeiten und Fournituren	1484 14	Kreissig	133 41	1579 30	
Reparaturen, verschiedene Kl. Arbeiten, Zeitvergütung	562 40	Gehalt des Directors und der angestellten Lehrer		9420 —	
Beitrag der Königlichen Staatsregierung	5500 —	Gehalt des Hausmanns		312 —	
Beitrag des Centralverb.	959 —	Für Unterricht in der englischen Sprache		200 —	
Ertrag der Lotterie, Saldo	4604 42	Werkzeuge		547 25	
Zinsen	53 30	Mobilien		977 44	
Verschiedene Einnahmen	507 23	Bibliothek und Lehrmittel		91 50	
		Material für Arbeit		2133 89	
		Material für Beleuchtung		275 40	
		Brennmaterialien		648 87	
		Antheil der Baukasse an der Lotterie		624 —	
		Zinsen, Amortisation, Reparaturen, Steuern, Versicherung etc.		1854 93	
		Mobiliar-Versicherung, Drucksachen, Schreibmaterialien, allgemeine Unkosten		1620 77	
		In Kasse d. 30. April 1884		613 66	
	20899 01			20899 01	

Einnahmen.		Betrieb der Schule.		Ausgaben.	
Kassenbestand am 1 Mai 1883	124 12	Gehalt des Directors und der angestellten Lehrer . M.	9420 —		
Schulgeld von Gästen . . .	1402 05	Für Unterricht in der englischen Sprache	200 —		
Schulgeld von Schülern . . .	2413 —	Gehalt des Hausmanns	312 —		
Schulgeld von Lehrlingen . . .	2095 70	Brennmaterialien	648 87		
Schulgeld von Zuhörern . . .	227 80	Beleuchtung	275 40		
Beitrag der Königl. Staatsregierung	5500 —	Material für die Arbeit	2133 89		
Beitrag des Centralverband.	959 —	An die Lotterie gelieferte Waaren	2261 —		
Miethe	690 —	Mobilien	977 44		
Werth der angefertigten Arbeiten	2601 40	Werkzeuge	547 25		
Entschädigungen bei Contractlösungen	178 —	Bibliothek und Lehrmittel	91 50		
Ertrag der Lotterie, Saldo . . .	3936 93	Abschreibung 5%	542 50		
Werth der auf unverkaufte Loose gefallenen Gewinne	120 —	Miethe, Versicherung, Drucksachen, Allgemeine Unkosten	3475 70		
Zinsen u. verschiedene Einnahmen	333 30	Kassenbest. am 30. April 1884	613 66		
Defizit	917 91				
	M. 21 499 21		M. 21 499 21		

Activa.		Passiva.	
Mobilien	5971 84	Conto-Corrent-Creditoren . . .	6234 63
Werkzeuge	3884 89	Vermögen der Schule	9850 47
Lehrmittel	651 31		
Bibliothek	169 82		
Fertige Arbeiten (nach Preisherabsetzung)	2256 —		
Angefangene Arbeiten	1900 70		
Material für die Arbeit	636 88		
Kassenbest. am 30. April 1884	613 66		
	M. 16 085 10		M. 16 085 10

Dem Lehrling Konrad von Einsiedel wurde das Schulgeld für dieses Jahr erlassen, und wurden dafür aus dem von Herrn Harder in Steinau zu solchem Zweck gestifteten Fond M. 100 verwendet. Auch dieses Jahr hat Herr Harder seinen versprochenen Beitrag von M. 100 bezahlt, wofür wir ihm hiermit unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Am 26. April 1883 fanden unter Mitwirkung des hiesigen Stadtrathes die Ersatzwahlen für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes statt und wurden dieselben sämtlich wiedergewählt. Gleichfalls wurde Herr Grossmann wieder zum Vorsitzenden und zu Rechnungsrevisoren die Herren E. Lange und Gessner gewählt.

Da wir durch die Freigebigkeit des Herrn Harder in Steinau in den Stand gesetzt waren, die längst ersehnte Badeeinrichtung herstellen zu können, so wurde diese im laufenden Jahre mit gutem Erfolg ins Werk gesetzt. Die geschenkte Summe von M. 400 reichte aber nicht aus, obgleich man sich auf das Nothwendigste beschränkte, und so wurden die von Herrn Bodemer in Dresden zu beliebiger Verwendung geschenkten M. 100 hierzu mit verwendet, und ein kleiner Restbetrag auf Mobilien-Conto in Ausgabe gestellt.

Die wachsende Anzahl der Schüler, welche uns nöthigte, den 4. Arbeitssaal einzurichten, die eben besprochene Badeeinrichtung, welches

alles den Hausmann mehr in Anspruch nimmt, machte dessen gänzliche Anstellung nothwendig.

Es wurde daher beschlossen, ihn mit einem Jahresgehalt von M. 500 gänzlich anzustellen. Da hierdurch manche kleinen Ausgaben, welche wir bisher zu machen hatten, wegfallen, so wird uns daraus kaum eine Mehrausgabe erwachsen.

Am 26. April d. J. fand in Gegenwart des Aufsichtsrathes, des Bürgermeisters, des Königlichen Bezirks-Schulinspectors, eines Delegirten des Vereins Berliner Uhrmacher und einiger anderer Herren die Prüfung der Zöglinge statt, verbunden mit einer Ausstellung von denselben angefertigter praktischer Arbeiten und Zeichnungen. Das Ergebniss zeigte, dass im Allgemeinen die Zöglinge mit Fleiss und Verständniss, einige selbst lobenswerth gearbeitet hatten.

In den nachstehend benannten Fächern prüfte Herr Strasser, welcher auch den Unterricht in denselben ertheilt.

Die Prüfungsgegenstände waren in Arithmetik und Geometrie:

Klasse IV. Zahlenlehre und Gleichungen I. Grades; geometrische Sätze und Konstruktionen.

Klasse III. Gleichungen I. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten; Sätze aus der Stereometrie und Inhaltsbestimmungen.

Klasse II. Gleichungen II. Gr., Entwicklung der Arcus-Tangens-Reihe; geometrische Sätze und Berechnung des ungleicharmigen Ankers für Spitzzahn.

Klasse I. Sätze aus der Differential- und Integralrechnung mit Anwendungen auf Flächen- und Körperbestimmungen; Bestimmung der Länge der archimedischen Spirale; analytische Geom. über Kurven II. Grades.

Die Antworten der vorstehenden Klassen waren im Allgemeinen befriedigend, namentlich zeugten die der II. Klasse, und vorzugsweise die der I. Klasse von der Befähigung und dem Fleisse der betreffenden Schüler.

Physik.

Fragen über Grundlehren.

Mechanik II.

Die Bewegung der Körper auf vorgeschriebenen Bahnen unter der Einwirkung der Schwerkraft. Ermittlung der Zeitdauer einer Pendelschwingung.

Theorie der Uhrmacherei.

Klasse III. Eingriffstheorie und Berechnung des Führungswinkels eines 8er Triebes.

Klasse I. Zeitdauer einer Pendelschwingung unter dem Einfluss der Pendelfeder und Feststellung der Bedingungen des Isochronismus.

Diese Entwicklung, welche nicht unbedeutende Kenntnisse, namentlich in der höheren Mathematik voraussetzt, wurde von dem einzigen Schüler dieser Klasse Konrad von Einsiedel mit einer Sicherheit vollführt, welche das besondere Talent desselben bewies.

Angewandte Theorie.

Räderwerksberechnungen und die Bestimmung von Rad- und Triebgrössen. Die Antworten in diesen und in den vorangehend aufgeführten Fächern waren mit einigen Ausnahmen im Allgemeinen befriedigend.

Im Französischen prüfte Herr Director Lindemann und im Englischen Herr M. Grossmann. Die Ergebnisse waren befriedigend.

Die ausgelegten Zeichnungen bewiesen, dass auch darin von einigen Schülern mit Sorgfalt, im Allgemeinen mit Fleiss gearbeitet wird. Einigen fehlt es dazu an Befähigung und Geschmack für genaues Arbeiten.

An praktischen Arbeiten, von denen nur ein Theil ausgestellt werden konnte, wurden im vergangenen Schuljahre angefertigt:

In einem durch Rost zerstörten Marine-Chronometer sämtliche Stahltheile, 7 Taschenuhrwerke, 2 Reisenhrgänge, 1 Gangmodell, Chronometergang mit Tourbillon, 14 andere Gangmodelle, 2 Werke für Helio- staten, 2 Taschenuhrwerke, gehend, 1 Glashütter Werk (mit Aufzug) regulirt, 1 desgleichen bis zum Spiralaufsetzen, 2 desgleichen bis zur Hemmung, 1 desgleichen mit Chronoskop, unvergoldet gehend, 4 Glashütter Werke (ohne den Aufzug) regulirt, 2 dergleichen ohne Spirale, 1 dergleichen bis zur Hemmung, 1 Rohwerk für Helio- staten, 1 Apparat zur Erklärung der Theorie des Universalgelenks, 1 elektrisches Zeigerwerk aus einem Rohwerk von Hipp, 1 Kurbelkommutator für 2 Linien für unsere elektrischen Uhren, Aufhängung für ein Barometer, 2 kleine Unterbrecher, 30 Reparaturen, und eine Anzahl unvollendeter Arbeiten. Ferner wurden 5 zur Lotterie gehörige Taschenuhrwerke vollendet. Die Anfänger wurden mit Anfertigung kleinerer Werkzeuge zu ihrem Gebrauche beschäftigt.

Die Einrichtung einer Reparaturklasse, mit welcher wir vielfach geäußerten Wünschen nachzukommen glaubten, und die in unseren Fachzei- tungen wiederholt angekündigt worden ist, hat der Schule nur einen unbedeutenden Zuwachs an Schülern zugeführt. Es muss dies befremden, nachdem so oft, auch von Leuten, die die Schule gar nicht kennen, darüber geklagt worden ist, dass der Unterricht derselben den Reparateuren, also der grössten Zahl der Arbeiter unseres Faches wenig oder gar nichts nütze. Wir werden die Reparaturklasse trotzdem aufrecht erhalten und erhoffen mit der Zeit eine gerechtere Würdigung unserer diesbezüglichen Bestrebungen seitens unserer Fachgenossen.

Das Betragen der Zöglinge in diesem Jahre war im Durchschnitt befriedigend.

Am 7. September 1883 besuchte uns der Vorsitzende des Centralverbandes, Herr Stäckel aus Berlin. Auf seinen Antrag wurde in der am Abende desselben Tages stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes beschlossen, die Sammlung für die Bauschuld Ende October zu schliessen und das etwa noch Fehlende aus dem Antheil derselben an der Lotterie zu decken.

In derselben Sitzung wurde auch die endgültige Fassung der einer Revision unterworfenen Schulordnung festgestellt, welche die von den Schülern angefertigten Arbeiten als deren Eigenthum erklärt und dafür das Schulgeld entsprechend erhöht.

Da den Mitgliedern des Centralverbandes in dieser revidirten Schulordnung beträchtliche finanzielle Vortheile zugesichert werden, so wurde